

Museums Post

Fränkisches Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim



Vielfältige Entspannung

Franken-
Therme

BAD WINDSHEIM



THERMAL-BADEHALLEN



SALZSEE



WELLNESS-BEREICH



SAUNA-LANDSCHAFT



PHYSIOTHERAPIE

Unser Highlight

im Hochsole-Bereich



**Hochsole-Bereich
geschenkt!**

Gegen Abgabe dieses Coupons erhalten Sie beim Kauf einer Eintrittskarte Ihrer Wahl einmalig den Hochsole-Bereich KOSTENLOS dazu.

Der Coupon ist gültig bis einschließlich 31.10.2022.*

Franken-Therme Bad Windsheim GmbH

Erkenbrechtallee 10 ■ 91438 Bad Windsheim
Telefon 0 98 41 / 40 30 0 ■ www.franken-therme.net

Öffnungszeiten täglich von 9.00 bis 22.00 Uhr

* Mehrfach-Rabattierungen, Barauszahlung und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.
Eine Vervielfältigung des Coupons ist nicht gestattet.

Liebe Leserinnen und Leser,

Auf den Tag genau, am 24. Juli dürfen wir in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen des Fränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim feiern. Unter der Trägerschaft des Bezirks Mittelfranken hat sich das Museum seit 1982 prächtig entwickelt, sodass der Rückblick mit Zufriedenheit und auch ein wenig Stolz erfüllt.

Unzählige Menschen sind an dieser Erfolgsgeschichte beteiligt, angefangen von den Wegbereitern und Wegbegleitern der ersten Stunde, welche für die Gründung des Museums schon lange vor seiner Eröffnung die Weichen stellten, bis hin zur soeben erst eingestellten Verwaltungs- oder Kassenfachkraft. Jede und jeder leistet dazu einen Beitrag am jeweiligen Platz. Das Museum ist breit aufgestellt, nicht nur von der Anzahl der Personen her, die dafür arbeiten oder gearbeitet haben, sondern auch inhaltlich. Ob es die Wissenschaftler sind, die in oft mühevoller Kleinarbeit Wissen zusammentragen und publizieren oder die Museumspädagogen, welche die gewonnenen Erkenntnisse in verdaulichen Häppchen mund-

gerecht und zielgruppengerecht servieren. Oder ob es die Handwerker des Museumsbauhofs sind, die mit jahrelanger Praxiserfahrung Häuser ab- und wieder aufbauen und danach auch pflegen und erhalten. Gepflegt und erhalten will auch die mittlerweile rund 2000 Objekte umfassende Sammlung von Gegenständen der fränkischen Alltagskultur sein – ebenfalls eine Mammutaufgabe. Auch die Archivarbeiten sind nicht zu unterschätzen, die Pflege der unterschiedlichen Bildarchive des Museums, der Bauakten und der Präsenzbibliothek. Gewaltig ist auch die Anzahl der Ausstellungen des Museums seit seiner Gründung, allein 35 Dauerausstellungen und 150 Sonderausstellungen waren und sind zu sehen.

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu können, sei es zum Jubiläumssommerfest (siehe Artikel auf Seite 5) oder an einem Tag Ihrer Wahl. Das Museum ist zu jeder Zeit einen Besuch wert!

*Ihr Museumsleiter Dr. Herbert May
und das gesamte Museumsteam*



Häuser sind die größten Ausstellungsobjekte im Fränkischen Freilandmuseum.

Foto: Ute Rauschenbach

Titelfoto: Zum Jubiläums-Sommerfest wird gezeigt, wie Getreide im Dreschzug gedroschen wird. Der erste Wagen mit dem hoch aufgeschichteten Getreide ist bereits verarbeitet.

Foto: Lisa Baluschek

Poetry Slam mit Michael Jakob

Wortakrobatik zum Jubiläumsjahr



Moderator des Poetry Slams im Freilandmuseum: Der zweifache fränkische Poetry Slam-Meister Michael Jakob.

Foto: Andi Pontanus

Was deutschlandweit ein großer Erfolg ist, hält im Jubiläumsjahr auch Einzug in den Veranstaltungskalender des Fränkischen Freilandmuseums. Am Sonntag, 17. Juli findet nach längerer Pause wieder ein Poetry Slam statt – moderiert von Szene-Star Michael Jakob, dem zweifachen fränkischen Poetry Slam-Meister.

Die Idee dieses Bühnenformats, das mittlerweile im immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen wurde, ist einfach wie spannend zugleich: Poeten

und Geschichtenerzähler aus der Region begeistern mit feinfühler Lyrik, Prosa-Comedy oder Improvisation. Es wird gereimt, gerappt, geflüstert oder geschrien, denn es gibt alle denkbaren Spielarten, die mit dem gesprochenen Wort machbar sind. Die Beiträge sind so unterschiedlich wie die Protagonisten selbst. Das Publikum kürt am Ende einen Sieger dieses nicht ganz ernst gemeinten Wettstreits um die besten Texte! Der Slam findet zweimal statt, die Runden starten um 14 Uhr und 16 Uhr, Dauer jeweils etwa 90 Minuten.

Impressum

Die MuseumsPost erscheint im Verlag Heinrich Delp GmbH, Bad Windsheim, 34. Jahrgang. Copyright Heinrich Delp GmbH.

Redaktion: Heinrich Delp GmbH
Anschrift siehe Verlag;

Ute Rauschenbach M. A. Fränkisches
Freilandmuseum Bad Windsheim

Anschrift des Verlages: Heinrich Delp GmbH, Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim,
Telefon 09841/9030, Fax 09841/90315, E-Mail: anzeigen.museumspost@delp-druck.de

Auflage: 12 000 Exemplare

Anzeigen: Heinrich Delp GmbH

Herstellung: Delp Druck + Medien GmbH
Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim

Im Internet: www.museumspost.de

Buntes Programm zum Jubiläums-Sommerfest

40 Jahre, 40 Stationen, 40 Oldtimer-Fahrzeuge



Oldtimer-Schlepper zum Jubiläumsumzug mit Darstellern des Freilandtheaters – hier ein Bild vom letzten, 30-jährigen Jubiläum.
Foto: Ute Rauschenbach

Wie lassen sich 40 Jahre kontinuierliche Museums-Aufbauarbeit in ein Sommer-Wochenende packen? Gar nicht so einfach. Ein Rundweg will Abhilfe schaffen: 40 Stationen zu 40 unterschiedlichen Themen und Objekten laden ein, das Fränkische Freilandmuseum auch von weniger bekannten Seiten kennenzulernen. Und ein Festumzug mit 40 Oldtimern, Oldtimer-Schleppern und den Museums-handwerkern zeigt einen weiteren Aspekt des Museums.

Hätten Sie gewusst, warum im Bauernhaus aus Unterlindelbach der Türsturz so hoch ist? Wie ein Einkorn genau aussieht? Wie viele Paare im Museum bereits getraut wurden? Oder wie viele Liter Bier in der kleinen Brauerei aus Kraisdorf von 1699 für den jährlichen Eigenbedarf gebraut wurden? All dies und noch viel mehr können Besucherinnen und Besucher auf dem Jubiläums-Rundweg durchs Museumsgelände erfahren. Dazu gibt es ein Preisrätsel für alle Wissbegierigen und Rätselfreunde mit 40 ausgesuchten Preisen wie beispielsweise eine Rundfahrt mit dem Kuhgespann oder ein Blick hinter die Kulissen mit dem Museumsleiter.

Auch Hobby-Fotografen und Insta-Influencerinnen sind gefragt. Ein Jubiläums-Fotowettbewerb kürt die schönsten Bilder, die im kommenden Jahr den Museums-

kalender zieren werden – Teilnahmebedingungen unter www.freilandmuseum.de.

Den Auftakt zum Jubiläumswochenende macht eine Oldie-Night mit Hits aus Rock, Pop, Funk und Soul der 1980er-Jahre. Auf dem Dorfplatz Mainfranken-Frankenhöhe geht es am Freitag, 22. Juli, ab 20 Uhr heiß her. Zur Plattenparty darf getanzt werden und die Wirtin im Kommunbrauhaus sorgt für Speis und Trank. Am Samstag und Sonntag, 23. und 24. Juli, sind die Handwerker wechselnd im Einsatz – Imker, Büttner, Müller, Schmiede, Korbflechter, der Holzschuhmacher, Pfeil- und Bogenbauer, die Weberin und die Spinnerin zeigen, was sie können. Sommerliche Erntearbeiten prägen die Museumslandschaft, das Kuhgespann ist auf den Feldern unterwegs und auch die Lokomobile steht unter Dampf. Hier wird gezeigt, wie mithilfe früher Landwirtschaftstechnik Korn gedroschen und Stroh gebunden wurde. Ein echtes Schauspiel!

Wer's etwas ruhiger mag, besucht die Ausstellung „Das öde Haus“ mit ausdrucksstarken Zeichnungen von Stefania Peter, die sich „lost places“ in Bayern widmet. Verlassene Bauernhäuser, Scheunen, Brauhäuser und Handwerkerhäuser sind ab Samstag, 24. Juli, in der Ausstellungsscheune Betzmannsdorf zu sehen, täglich von 10 bis 18 Uhr. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!

Mit Staffelei ins Museum

Künstlerinnen und Künstler sind willkommen



Hier ist ein Profi am Start: Eine Bleistiftzeichnung des Bauernhauses aus Schwimmbach.

Foto: Ute Rauschenbach

Auch beim Kunsttag gibt es in diesem Jahr ein kleines Jubiläum zu feiern. Zum 20. Mal treffen sich auf Initiative des begnadeten Aquarellisten Albrecht Engelhardt aus Langenzenn Kunstfreunde zum Malen im Fränkischen Freilandmuseum.

Der erste Sonntag im August ist alljährlich ein kleines Fest für diejenigen, die Spaß an der Malerei haben und hat einen festen Platz im Kalender. Sie genießen an

diesem Tag freien Eintritt ins Museum, wenn sie mit Zeichenblock oder Leinwand, Staffelei, Hocker, Pinsel und Farben, Kohle-, Blei- oder Buntstiften ausgestattet und somit als Künstler erkennbar sind.

Die Motivauswahl ist breit gefächert, schattige Malplätze mit freiem Blick auf Häuser und Scheunen oder blühende Bauerngärten mit verwitterten Zäunen oder Gerätschaften gibt es mehr als genug. Auch Pferde und Ochsen, Ziegen, Wollschweine, Schafe, Hühner oder Gänse sind lohnende Motive für Geübte. Doch es ist gar nicht so einfach, die Proportionen gut zu treffen und es braucht ein wenig Muse, sich mit einem Motiv malerisch auseinanderzusetzen. Eine schöne Herausforderung sind auch die Innenräume in Bauernhäusern, Küchen mit ihren Gebrauchsgegenständen oder Ställe, in denen seitlicher Lichteinfall die Pflasterböden zum Leben erweckt. Albrecht Engelhardt hat sogar eine Notfall-Hotline für diesen Tag eingerichtet, wenn es einmal nicht so recht weitergeht und er um Soforthilfe gebeten wird. Die Nummer liegt an diesem Tag an der Museumskasse bereit.

Die Ergebnisse des Tages können nachmittags ab 16 Uhr an der Kegelbahn am Museumseingang ausgestellt, besichtigt und diskutiert werden.

Tag des Immateriellen Kulturerbes

Herbstfest-Samstag: Kulturerbe-Güter im Mittelpunkt

Zum Herbstfest stehen seit 35 Jahren traditionelle Arbeiten in Haus und Hof im Mittelpunkt: Korn dreschen, Äpfel pressen, Obst dörren, Kartoffeln dämpfen, Kraut hobeln und stampfen, Flachs brechen und Getreide mahlen, seit 1990 auch Rapsöl pressen. All diese Fertigkeiten und Techniken sind Teil des kulturellen Gedächtnisses der Region. Grund genug, den Blick in diesem Jahr erstmalig auf das Immaterielle Kulturerbe zu richten.

Immaterielles Kulturerbe – kurz IKE – das sind lebendige Traditionen, die einer Gemeinschaft ein Gefühl der Identität und Kontinuität vermitteln, wie beispielsweise Tanz, Theater, Musik, Bräuche, Feste, überliefertes Wissen und traditionelle Handwerkstechniken. Diese kulturellen Ausdrucksformen werden entscheidend von menschlichem Wissen und Können getragen und zeichnen sich durch ihre Vielfalt aus. Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben und dabei in Auseinandersetzung mit der Um-

gebung – also etwa Natur bzw. Gesellschaft – fortwährend neugestaltet. 45 bedeutende Güter des Immateriellen Kulturerbes sind in Bayern gelistet und viele davon sind auch im Museum sichtbar, wie die Wiesenbewässerung durch Schöpfräder, die Jurahaus-Dachdeckung oder die Schafhaltung. Auch die alle 10 Jahre stattfindende Osing-Verlosung der nahe gelegenen Ortschaften Herbolzheim, Humprechtsau, Krautostheim und Rüdilsbronn gehören zum Immateriellen Kulturerbe oder die Bäuerlichen Gemeinschaftswälder im Steigerwald.

Zum Herbstfest am Samstag und Sonntag, 17. und 18. September, werden alte Traditionen lebendig und es gibt Führungen und Infos an den entsprechenden Stationen im Museumsgelände. Bitte informieren Sie sich über das genaue Programm unter www.freiland-museum.de

Vom Froschkönig und vom Aschenputtel

Eintauchen in die Bilderwelt der Märchen



Frau Holle braucht Unterstützung beim Betten schütteln – Kinder sind willkommen, zu helfen!

Foto: Heidemarie Lehmann-Wetzel

„Es war einmal...“ – diese Worte markieren den Anfang vieler bekannter Märchen. Sie leiten ein in eine andere Welt, in der nichts unmöglich scheint und die uns auch heute noch tief berühren kann. Märchen haben in den verschiedensten Kulturen eine lange Tradition, doch woher und aus welcher Zeit Märchenerzählungen ursprünglich stammen, lässt sich nicht mehr genau belegen, wurden sie doch über Jahrhunderte von Generation zu Generation mündlich tradiert. Mit der Märchensammlung „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Jacob und Wilhelm Grimm wurden viele Märchen erstmalig schriftlich fixiert und veröffentlicht. Dabei sind die Figuren entweder gut oder böse, alt oder jung, schön oder hässlich und genau das macht Märchen für Kinder so geeignet und interessant.

Zum Märchen-Wochenende am 10. und 11. September können sich große und kleine Museumsbesucher zwischen 10 und 17 Uhr an unterschiedlichen Stationen

verzaubern lassen. Die Mühle und das Schlösschen erinnern an den gestiefelten Kater, am Brunnen kommt uns der Froschkönig in den Sinn und beim Flachsspinnen erfahren wir, warum die drei Spinnerinnen aus dem Märchen eine dicke Lippe, einen großen Fuß und einen breiten Daumen hatten. Wir begegnen Hans im Glück und können Aschenputtel beim Verlesen der Linsen aus der Asche helfen, Frau Holle beim Bettenschütteln unterstützen oder wie Goldmarie Brote aus dem Backofen holen. Wer möchte, kann Märchenerzählern und Vorlesern lauschen, ein Papiertheater erleben oder sogar selbst in die eine oder andere Rolle schlüpfen.

Mit handverlesenen Märchenbüchern aus der Bücherstube oder dem Museumsladen können die Besucher am Ende des Tages das märchenhafte Freilandmuseum verlassen und nachts von Prinzessinnen und Prinzen träumen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute...

Der historische Alltag war bunt!

Jahresausstellung zum Thema Farbe



Besonders farbenfroh war die Innenausstattung im Bauernhaus aus Reichersdorf. Hier die Wandfassung einer Schlafstube im Obergeschoss.
Foto: Dieter Gottschalk

Diese Erkenntnis stellt sich bei einem Besuch im Freilandmuseum schnell ein. Die Fassaden der Häuser weisen oft kräftige Farben auf Fachwerk und Putz auf, und im Inneren der Häuser geht es gleich weiter – mit Schablonenmalereien, Walzendekoren und anderen Formen der „Flächenbelebung“. Manche Stubenwand wurde 50 Mal oder häufiger neugestaltet, und selbst die Ärmsten der Landbevölkerung umgaben sich schon vor vielen Jahrhunderten mit bunten Mustern und Motiven.

Die Sonderausstellung „Polychrom. Farbe am und im historischen Haus“ geht den wichtigsten Techniken und Epochen der Wandgestaltung in unserer Region nach. Sie erklärt, wie Farben zusammengesetzt wurden, was es mit dem Ochsenblut-Mythos auf sich hat, warum buntes Fachwerk nicht immer beliebt war und wie man Mauerwerk imitiert. Die Besucherinnen und Besucher erfahren, wie aufwendig ein mehrschlägiges Schablonenmuster ist und wie man sogar mit alten Lappen etwas Leben in die Bude bringen kann.

Doch nicht nur historische Techniken und Stile der Farbgestaltung werden in der Ausstellung beleuchtet, sondern auch, wie man ihre Spuren im Haus erforscht und festhält. Wir erklären, wie Restauratoren Schicht für Schicht alte Gestaltungsschichten auf Wänden freilegen,

wie die Zusammensetzung von Farbe analysiert wird und welche Einblicke die Mikroskopie gewährt.

Im Mittelpunkt der Ausstellung wird das historische Malerhandwerk behandelt. Wie wurde man überhaupt Maler, musste man früher auch auf die Walz gehen? Welche Spezialisierungen gab es in diesem Berufszweig? Welche Werkzeuge wurden verwendet und wie kam der Maler zum Einsatzort? Und wie informierte man sich über aktuelle Moden und Trends? Auch ein Ausblick in Richtung Gegenwart fehlt nicht – in Form von Zitaten aus Interviews mit Malermeistern, die die Entwicklung des Handwerks in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts miterlebt haben.

Die Ausstellung wird unseren Besucherinnen und Besuchern den Blick schärfen – nicht nur für die Häuser im Museumsgelände, sondern auch darüber hinaus für jegliche alte Bausubstanz. Womöglich findet der eine oder andere Anregung, die eigenen Hauswände einmal näher anzuschauen, vielleicht sogar eine alte Bemalung wieder herauszuputzen?

Die Ausstellung „Polychrom“ läuft ab Samstag, 17. September, in der Ausstellungsscheune aus Betzmannsdorf. Sie wird bis Juli 2023 zu sehen sein.

Des Glaubens wegen

Forschungsprojekt des Museums Kirche in Franken

Als der Bergarbeiter Joseph Schnaitberger mit seiner Frau im Jahr 1686 Österreich verlassen musste, musste das Ehepaar seine beiden Töchter zurücklassen. Der Grund: Die katholisch getauften Kinder sollten nach dem Willen des Fürstbischofs im katholischen Glauben erzogen werden, Schnaitberger aber war konvertiert, er galt als protestantischer Rädelsführer und Ketzer. Es sind Biografien wie die des Exulanten Joseph Schnaitberger, die im Mittelpunkt des Forschungsprojekts „Evangelische Migrationsgeschichte(n)“ stehen. Das Museum Kirche in Franken (MKF) ist einer der Kooperationspartner.

Geplant ist, die Ergebnisse der Forschung des MKF ab Saisonbeginn 2023 mit einer Sonderausstellung in der Spitalkirche in Bad Windsheim zu präsentieren. Zum evangelischen Kirchentag 2023 in Nürnberg ist eine gemeinsame Ausstellung mit allen Partnern geplant, auch einen großen Begleitband wird es geben. Zu dem Verbund gehören nicht nur die evangelischen Museen in Bayern, sukzessive hat die Arbeit eine europäische Dimension erreicht, informiert Claudia Berwind, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Museums Kirche in Franken. „Es hat sich zu einem europäischen Projekt entwickelt“ mit Museen aus Österreich, Rumänien, Slowenien, aber auch Frankreich, Ungarn und Amerika.

Die Mitarbeiterinnen des Museums Kirche in Franken, die für das Projekt von der Bamberger Kulturwissenschaftlerin Sylvie Dietrich unterstützt werden, haben den Schwerpunkt auf religiös motivierte Migration im 17. und 18. Jahrhundert gesetzt, als Exulanten aus Österreich vertrieben wurden und sich wie die Hugenotten und Waldenser aus Frankreich teils in Franken niederließen. Andere Museen richteten ihren Fokus stärker auf die jüngere Geschichte beispielsweise mit dem Schwerpunkt Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert.

Auf die Biografie von Joseph Schnaitberger, der es als Verfasser eines Exulantenliedes und von Sendbriefen

in die Heimat zu Bekanntheit gebracht hat, wird bereits aktuell in der Dauerausstellung des Museums Kirche in Franken eingegangen. Für das gemeinsame Forschungsprojekt haben sich die Mitarbeiterinnen daher auf Exulanten und Hugenotten konzentriert, die in ihrer Zeit weniger im Rampenlicht standen. Der Müller Hans Schrenk zum Beispiel, der 1634 in Österreich geboren wurde und als einziger seiner Familie dem protestantischen Glauben treu blieb, als es in seiner Heimat nach dem Dreißigjährigen Krieg zu gegenreformatorischen Maßnahmen kam. Hans Schrenk musste fliehen, über Umwege kam er nach Ansbach, dort arbeitete er wieder als Müller. Im Jahr 1661 kaufte er die Aumühle bei Eyb, wodurch es eine spannende Verbindungslinie zum Fränkischen Freilandmuseum gibt: Die Aumühle, die jahrhundertlang im Besitz der Familie Schenk blieb, wurde zwischen 1988 und 1990 im Freilandmuseum wiederaufgebaut und beheimatet inzwischen die Museumsverwaltung.



Der Exulant Hans Schrenk arbeitete als Müller und erwarb später die Aumühle bei Ansbach. Inzwischen ist diese Teil des Fränkischen Freilandmuseums und beherbergt die Museumsverwaltung (Gebäude rechts).

Tel. 09841/2002 | brauhaus-doebler.de



Brauhaus Döbler | Bad Windsheim

Schon probiert??
Seit 2021 brauen wir auch im Kommunbrauhaus!

ÜBERSICHTSPLAN BAD WINDSHEIM



Aktionswochen

- ♦ Ab Juli: Rund um Pfifferlinge
Ab September: Karpfen und Wild
- ♦ Komfortable Gästezimmer werden Ihnen Ruhe und Entspannung bringen
- ♦ fränkische und internationale Küche



Landgasthof
Goldener Stern

Hauptstraße 2 · 90619 Trautskirchen
Telefon 09107/255 · Fax 09107/1601

www.landgasthof-goldener-stern.de
landgasth.gold.stern.kroenert@gmx.de



Löffel schnitzen und Brettchenweben

Mittelaltertage im Fränkischen Freilandmuseum



Bunt war die Auswahl der Stoffe im Mittelalter. Hier wird erklärt, wie sie gefärbt und bearbeitet wurden.

Foto: Lisa Baluschek

Das Ritterleben auf mittelalterlichen Burgen ist gut erforscht, aber wie sah eigentlich der Alltag der einfachen Leute im Mittelalter aus? Wie haben die Menschen damals gelebt, was haben sie gegessen und wie stellten sie die alltäglichen Dinge des damaligen Bedarfs her?

Vom 1. bis 3. Oktober sind die Mittelalterhäuser des Museums belebt. Rund 60 Darsteller zeigen von 9 bis 18 Uhr in der Baugruppe Mittelalter und in der Baugruppe Stadt, wie die Menschen damals gewohnt, gearbeitet und gefeiert haben. Die Zeit um 1000 n. Chr. können Museumsbesucher im archäologischen Dorf rund um Gruben- und Firstpfostenhaus erleben und in den Häusern rund um den alten Bauhof wird die Zeit um 1320 lebendig. In der Baugruppe Mittelalter haben sich die Darsteller rund um das Bauernhaus aus Höfstetten auf die Zeit um 1476 spezialisiert. In den Küchen wird am offenen Feuer gekocht und vor dem Haus schwitzen Männer beim Holz hacken, während nebenan der Garten gepflegt, Wasser aus dem Brunnen geschöpft und Wäsche gewaschen wird. Dazwischen spielen Kinder und

schen und Etuis. In der Schreibstube können sich Museumsbesucher kaufmännisches Rechnen im Mittelalter erklären lassen oder der Kalligrafin bei der Buchmalerei zusehen. Das Baderwesen und die Körperpflege im Mittelalter wird im neu eröffneten Badhaus aus Wendelstein anschaulich erklärt und im archäologischen Dorf können Museumsbesucher beobachten, wie Bronze gegossen und feinste Nadeln geschmiedet werden.

Im Steinhaus aus Matting, um 1380 erbaut, zeigen Darsteller der Gruppe „Collegium Artificium“ Handwerke und häusliche Arbeiten im Spätmittelalter – hier ist neben der Bewirtschaftung der Küche die Flachsauflbereitung, das Spinnen und die historische Textilherstellung wie Sprang und Brettchenweben mit Broschur hervorzuheben. Aber auch Arithmetik, Astronomie, Gesellschaftsspiele, Kalligrafie werden vorgeführt und erklärt. Infos zur historischen Jagd runden das Programm ab.

Besondere Anziehungspunkte für Kinder sind das Fechten unter fachkundiger Anleitung im Alten Bauhof und die Kinderspiele wie im Mittelalter rund um das Steinhaus aus Matting am Sonntag und Feiertag ab 14 Uhr.

Pannens- und Unfallhilfe

WIR SIND DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN.

Als ARCD-Mitglied günstiger das Fränkische Freilandmuseum besuchen. Clubkarte vorzeigen und einen Euro Eintritt sparen.

Pannens und Notfälle können jederzeit passieren. Dann sind wir als serviceorientierter Automobilclub rund um die Uhr für Sie da: zu Hause in der Garage oder auf Reisen. **Jetzt Mitglied werden: www.arcd.de**

Rund um Herd und Backofen

Speisenzubereitung im Wandel der Zeit

Im Oktober und November drehen sich etliche Veranstaltungen im Fränkischen Freilandmuseum ums Backen und Kochen. Naturgemäß ist der Spätherbst die Zeit, in der die Ernte nach dem Einfahren weiterverarbeitet wird. Die Verantwortlichen im Museum möchten aber nicht nur eine reine Verköstigung anbieten, sondern auch Hintergrundinfos liefern.

Wie wurde in mittelalterlicher Zeit gekocht und gebacken? Was stand im 18. oder 19. Jahrhundert auf dem Speiseplan? Und wie sahen die rasanten Umbrüche des 20. Jahrhunderts aus? Inwieweit bestimmten die Herdformen mit ihren unterschiedlichen Befeuerungsarten und der Einsatz von Backöfen, was auf den Tisch der ländlichen Bevölkerung in Franken kam? In fünf Küchen aus unterschiedlichen Zeiten wird am Samstag und Sonntag, 29. und 30. Oktober, von 11 bis 16 Uhr gezeigt, was diese hergeben und im Bauernhaus aus Herrnberchtheim darf auch verkostet werden. Eine vertiefende Führung startet um 11 Uhr an der Museumskasse.

Ums Kochen und Backen geht es auch am Samstag und Sonntag, 12. und 13. November, ebenfalls von 11 bis 16 Uhr. An diesem Wochenende werden fränkische Gerichte aus alten Rezeptbüchern im Bauernhaus aus Herrnberchtheim zubereitet und vor dem Haus im Freien angeboten. Die Zutaten kommen dabei aus den Museumsgärten. Das Besondere: gekocht wird auf einem Sparherd aus dem 19. Jahrhundert, der durch die Art seiner Konstruktion relativ wenig Holz verbrauchte.

Ausschließlich um Backöfen dreht sich alles am Sonntag, 23. Oktober, beim Backofenfest von 10 bis 17 Uhr. Rund ein Dutzend funktionstüchtige Backöfen gibt es im Museum und diese werden zum Backofenfest befeuert und dürfen zeigen, was in ihnen steckt. Dazu gibt es Informationen und Führungen zu den unterschiedlichen Ofenarten. Der Großteil der Öfen ist in die Küche der Bauern- und Handwerkerhäuser integriert. Zwei Back-



Brote sind das wichtigste Erzeugnis beim Backofenfest. Am besten schmecken sie, wenn sie noch frisch sind.

Foto: Ute Rauschenbach

öfen stehen frei, der Backofen aus Badanhausen in der Baugruppe Altmühltal und der Backofen aus Haidling in der Baugruppe Regnitzfranken-Frankenalb. Damit diese zum Backofenfest die richtige Backtemperatur erreichen, werden sie schon in den frühen Morgenstunden angeschürt. Zwei bis drei Backofenfüllungen können maximal an einem Tag gebacken werden. Frisches Bauernbrot mit besonders knuspriger Kruste, Zwiebelkuchen und süßes Backwerk dürfen probiert und auch mit nach Hause genommen werden – solange der Vorrat reicht.

Weitere Informationen und aktuelle Hygienemaßnahmen unter www.freilandmuseum.de.

Verschenken Sie ein Jahr freien Eintritt in das Fränkische Freilandmuseum



Förderverein
Fränkisches
Freilandmuseum e.V.



Erhältlich
an der
Museumskasse
oder in der
Geschäftsstelle.

Balthasar-Neumann-Str. 28 · 91438 Bad Windsheim · Telefon: 09841/4292 · E-Mail: kontakt@foerderverein-ffm.de

„Seht, die gute Zeit ist nah“

Ausstellung von Papierkrippen im Museum Kirche in Franken



Zu den Besonderheiten gehört für Gudrun Wirths die plastische Wirkung der Papierkrippen.

Eine Gruppe Engel schwebt über der Krippe mit dem Jesuskind, die von Maria, Josef, Hirten und einer Reihe von Schafen eingerahmt wird, über allem steht ein glänzender Stern. Ihren Eltern verdankt Gudrun Wirths ihre Leidenschaft für Christbaumschmuck, Engeln gilt ihre besondere Leidenschaft. Mitte der 1990er-Jahre wurde sie zudem auf die einnehmende Wirkung von Papierkrippen aufmerksam, seitdem sammelt sie die filigranen Kunstwerke. Eine große Zahl ihrer Krippen ist ab Samstag, 26. November, im Museum Kirche in Franken ausgestellt. „Seht, die gute Zeit ist nah“ lautet der Titel der Ausstellung, anlässlich der auch Führungen geplant sind.

„Ich finde sie wunderschön“, sagt Gudrun Wirths über Papierkrippen. Sie bewundert sie für ihre Vielgestaltigkeit und die Möglichkeit, mit schlichtem Papier mehrere Ebenen abbilden zu können, „die Technik ist umwerfend“. Der große Vorteil war, sie leicht verstauen zu können, auch waren sie vor allen Dingen mit fortschreitender Drucktechnik deutlich kostengünstiger als hölzerne Krippen, „es konnte sich jeder leisten“. Nach 1900 entstand ein regelrechter Boom, erzählt Gudrun Wirths, die sich intensiv mit der Geschichte von Papierkrippen auseinandergesetzt hat, seit sie ihr erstes Exemplar, eine Klappkrippe aus Luxuspapier, erstanden hat.

Neben den Klappkrippen, die auch als Faulenzerkrippen bezeichnet werden, da sie ohne großen Aufwand aufgestellt werden konnten, gab es seit dem frühen 19. Jahrhundert Bilderbögen. Sie wurden von Familien



Die Klappkrippe mit Engelreigen war die erste Papierkrippe der leidenschaftlichen Sammlerin.

gerne dazu hergenommen, während der Adventszeit gemeinsam und sukzessive eine Krippe aufzubauen, erzählt Gudrun Wirths. Um Interessierten die Besonderheit von Papierkrippen näherzubringen, veranstaltet sie am Samstag, 3. Dezember, einen Kurs, in dem Papierkrippen selbst hergestellt werden können. Zwei verschiedene Krippenbogen stehen zur Auswahl: Ein Neuruppiner Bogen von 1881 und ein Bogen aus der Zeit um 1920.

Drei Führungen

Darüber hinaus sind während der Ausstellung, die bis 6. Januar 2023 im Museum Kirche in Franken aufgebaut ist, drei Sonderführungen vorgesehen. Am 27. November und noch einmal am 6. Januar führt Gudrun Wirths selbst durch die Ausstellung. Am 4. Dezember ist eine musikalische Krippenführung mit Christa Roth geplant, Beginn aller Führungen ist um 14.30 Uhr.

Bei den jüngsten Neuzugängen zu ihrer Sammlung handelt es sich um Nachdrucke, sagt Gudrun Wirth. So praktikabel die Papierkrippen in der Aufstellung waren, mit der Zeit machten sich Abnutzungserscheinungen bemerkbar, zudem waren viele Exemplare für eine stimungsvolle Ausleuchtung mit einer Kerze gearbeitet, was ebenfalls Spuren hinterlassen konnte. Die Leidenschaft von Gudrun Wirths für die besonderen Krippen kann dies nicht trüben, während der Vorweihnachtszeit stellt sie bei sich zu Hause mehrere Krippen aus, sowohl aus Papier, wie auch geschnitzte Exemplare. Allerdings erst im Advent, das ist ihr wichtig, „es ist eine besondere Zeit“.

Beeindruckende Lampensammlung übergeben

Höhlenforscher bringen Licht ins Museum



Zur offiziellen Übergabe der Lampensammlung von Manfred Kastl waren auch 1. Vereinsvorstand Bernhard Nerreter sowie Ehrenvorsitzender Dieter Preu der Forschungsgruppe Höhle und Karst Franken e.V. aus Nürnberg anwesend. Wissenschaftliche Volontärin Franziska Beck durfte die Lampensammlung stellvertretend entgegennehmen. Mit dabei: Dipl. Restaurator Frank Wittstadt, Museumsleiter Dr. Herbert May und Dr. Markus Rodenberg, Leiter der Abteilung Wissenschaft und Sammlung (von links) Foto: Ute Rauschenbach

Franziska Beck, wissenschaftliche Volontärin im Fränkischen Freilandmuseum, darf sich freuen: dem Museum wurde im Mai von der „Forschungsgruppe Höhle und Karst Franken e.V.“ eine umfangreiche Lampensammlung übergeben. Ihre Aufgabe ist es nun, die 392 Objekte zu erfassen, welche Kerzenleuchter, Ölleuchter, Handlampen, Fahrzeuglampen, Grubenlampen/-geleuchte, Schaffner- und Bahnlaternen sowie Lampenmännlein enthält. Dazu kommen noch einmal 50 Objekte wie Ersatzmaterial für die Lampen, Blenden, Brenneraufsätze, Helme für Kopflampen und Dochtschachteln.

Museumsleiter Dr. Herbert May und Dr. Markus Rodenberg, Teamleiter der Abteilung „Wissenschaft und Sammlung“ sowie Stellvertretender Museumsleiter, freuen sich mit, denn die Sammlung ist von besonderer Bedeutung. Sie stammt ursprünglich von Manfred Kastl, der dem Museum viele Jahre eng verbunden war. Auch Besuchern ist der Lampensammler vielleicht noch in Erinnerung, denn er hatte die Veranstaltungen „Licht im Haus“ im November oder die Museumsnacht im Juni regelmäßig mit seiner Lampensammlung erhellt und bereitwillig Auskunft über Herkunft, Besonderheiten und Verwendung seiner Lampen gegeben. Bereits im Mai 2013 war Manfred Kastl verstorben und hatte die Lampen-Sammlung der Forschungsgruppe Höhle und Karst übergeben, deren aktives Mitglied er war. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt dabei auf Karbidlampen, die sowohl als Fahrrad- und Motorradlampen, als auch zur gleichmäßigen Beleuchtung von Höhlen eingesetzt wurden. Das war auch der Impuls, die Sammlung den Höhlenforschern zu übergeben, denn Höhlen wurden letztlich bis zur Erfindung der LED-Leuchten mit Karbidlampen erhellt.

Bei der offiziellen Übergabe waren auch 1. Vereinsvorstand Bernhard Nerreter sowie Ehrenvorsitzender Dieter Preu aus Nürnberg anwesend. Sie beleuchteten das Leben Manfred Kastls, der 1940 in Chemnitz geboren, nach dem frühen Tod der Mutter als 19-jähriger aus der DDR in den Westen nach Nürnberg flieht. Nach einem wechselvollen

Leben als Reitlehrer, Dachdecker und Universalhandwerker in Deutschland, der Schweiz und den USA war er zuletzt bei der US-Army in der Verwaltung für Liegenschaften in Erlangen und Nürnberg tätig.

Die interessantesten Stücke der Sammlung werden in loser Reihenfolge als Objekt des Monats an der Museumskasse und im Blog unter www.freilandmuseum.de vorgestellt. Eine Sonderausstellung ist in Vorbereitung und zu besonderen Gelegenheiten werden einzelne Lampen zu sehen sein.



Lederer Zimmerei GmbH
Kellerfeld 7
91604 Flachlanden
Tel.: 09829 / 93 24 20-0
Fax: 09829 / 93 24 20-55
Mail: info@tl-zimmerei.de
www.tl-zimmerei.de

TL
LEDERER ZIMMEREI
Tragwerkertüchtigung
Denkmalpflege
Restaurierung



Mehr von der Region erfahren

1.200 km langes Radwegenetz,
12 Themenrunden und 2 Fernradwege



Mehr Informationen und Prospektbestellung unter
www.frankens-mehrregion.de oder tourismus@kreis-nea.de

Foto: Ines Mann

„Lost Places“ in Bayern

Zeichnungen von Stefania Peter

„Wer mit offenen Augen übers Land fährt, der kann zahlreiche wertvolle historische Bauten entdecken, die dem Verfall preisgegeben sind und deren Verschwinden aus unserer Landschaft und unseren Ortsbildern nur noch eine Frage der Zeit zu sein scheint.“

So formuliert es Stefania Peter, die sich verlassen Orten und verfallenden Häusern mit dem Zeichenstift genähert hat. Zeichnen, was man nicht fotografieren kann, ohne störendes Umfeld – so schafft die Künstlerin eine verdichtete Aussage in ihren Werken, die sich durch Reduktion auf das Wesentliche auszeichnen. Verlassene Bauernhöfe, Bürger- und Handwerkerhäuser, Wirtschafts- und Nebengebäude werden mit schwarzer Tusche festgehalten und sparsam koloriert. Die Einbettung in die jeweilige Landschaft unterbleibt, es interessiert nur das Gebäude an sich. Die im Verfall erhaltene architektonische Qualität der Bauwerke, ihre Struktur und ihre Materialität werden dabei herausgearbeitet und entfalten eine archaisch anmutende Schönheit.

Die Ausstellung „Das öde Haus“ zeigt einen Teil der Bilder des gleichnamigen Projektes, das langfristig angelegt ist und naturgemäß nie einen Abschluss finden kann. Zu



Verlassene Häuser in Bayern hält Stefania Peter mit dem Zeichenstift fest.
Zeichnung: Stefania Peter

sehen ist die Ausstellung von Samstag, 23. Juli, bis zum Saisonende am Sonntag, 11. Dezember, täglich von 10 bis 18 Uhr. Ab November gelten eingeschränkte Öffnungszeiten.

Fewo-Kerschbaum.de



Ferienwohnungen in Bad Windsheim

Sie suchen eine barrierefreie oder einfach nur eine komfortable Ferienwohnung in Bad Windsheim? Dann sind Sie bei uns richtig!

Jede unserer 12 Ferienwohnungen hat ihren eigenen Eingang, eine möblierte Terrasse bzw. überdachten Balkon sowie ihren eigenen kostenlosen PKW Stellplatz vor der Tür.

Wir bieten Ihnen Wohnungen mit einem oder zwei Schlafzimmern. Die Küche ist komplett mit allem, was man täglich benötigt, ausgestattet. SAT-TV und W-Lan ist selbstverständlich vorhanden. Im Freien gibt es Tische, Stühle und einen Grillplatz. Ausserdem einen Aufenthaltsraum mit TV und Küche.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite!

Anschrift: Fewo-Kerschbaum, Frau Gerlinde Kerschbaum,
Sporthallenweg 6, 91438 Bad Windsheim, Tel. 09841-2204,
Email: kontakt@fewo-kerschbaum.de

www.fewo-kerschbaum.de



Fotos: Frank Bayer, www.FB-design.de

In nur 5 Minuten Fußweg vom Fränkischen Freilandmuseum entfernt heißt Sie das

Wohlfühl-Hotel-Garni Goldener Schwan***

herzlich willkommen.

Unsere modernen Zimmer haben Telefon, Internet (W-Lan), Fernseher und Balkon auf der Südseite. Frühstücks-Büfett vom Feinsten. **Auf Ihren Besuch freut sich Familie Kloha**



Rothenburger Str. 5
91438 Bad Windsheim
Telefon 09841/682530
E-Mail: info@goldener-schwan.de
Internet: www.goldener-schwan.de



Förderverein
Fränkisches
Freilandmuseum

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V.

Werden Sie Mitglied!

Wir sind eine Gruppe von Freunden und Förderern, die den Aufbau und Unterhalt von Häusern und der fränkischen Kulturlandschaft sowie wissenschaftliches Arbeiten, Forschen und Publizieren unterstützt.

• Genießen Sie:

ganzjährig freien Eintritt in Frankens größtes Freilandmuseum.

• Erweitern Sie Ihren Horizont:

bei interessanten Vorträgen und Ausstellungen, bei Exkursionen mit fachlich versierter Reiseleitung, bei der Lektüre von „Franken unter einem Dach“, einer Fachpublikation mit Themen rund um die Kultur, Heimat- und Brauchtumsgeschichte Frankens.

Füllen Sie diese Beitrittserklärung aus und senden Sie sie an:

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V. • Balthasar-Neumann-Str. 28 • 91438 Bad Windsheim
Tel. 09841-42 92 • Fax 09841-6 520 531 • E-Mail: kontakt@foerderverein-ffm.de

Konto: Sparkasse Bad Windsheim, IBAN DE34 7625 1020 0225 8305 38, BIC: BYLADEM1NEA.

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte ab diesem Kalenderjahr Mitglied im Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V. werden.

Bitte ankreuzen ☐ Einzelmitgliedschaft 28,- € ☐ Familienmitgliedschaft 38,- €

Den Jahresbeitrag zzgl. einer Spende in Höhe von _____ € überweise ich auf das Konto des Fördervereins.

Sämtliche Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Nachname, Vorname(n)

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Angaben zu den weiteren **Familienmitgliedern** (Partner, Kinder) bitte nachfolgend eintragen:

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

40 Jahre Freilandmuseum

Das zweite Leben für Häuser – Ein Rückblick auf das Baugeschehen

Mit 13 Gebäuden begann die Geschichte des Fränkischen Freilandmuseums des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim am 24. Juli 1982, dem Tag der Museumseröffnung. Mittlerweile stehen etwa 120 Bauernhäuser, Scheunen, Stallungen, aber auch Brücken sowie technische Gebäude wie eine Ziegelei und eine Tabaktrockenscheune, selbst ein Kriegerdenkmal hat den Weg ins Museum gefunden. Heute ist das Fränkische Freilandmuseum das weitaus größte seiner Art in Süddeutschland.

Die Zeit war reif für die Gründung eines Fränkischen Freilandmuse

Museumsaufbau rasch Fahrt auf, sein Museumskonzept einzelner regionaler und thematischer Baugruppen setzte Maßstäbe und ist bis heute gültig.

Zwei Fragen werden am häufigsten gestellt: Wie kommt das Museum an die alten Häuser und wie werden die Gebäude abgebaut? Zahlreiche Gebäude hatte Konrad Bedal damals selbst entdeckt und deren Schicksal – Leerstand, Verwahrlosung, Verfall – oft über Jahre verfolgt. Viele Häuser wurden aber auch von der Kreisheimatpflege oder den Denkmalbehörden angeboten, wie zuletzt die Synagoge aus Allersheim bei Würzburg. Mehrmals in der Woche kommen auch Häuser-Angebote von Bürgern, die ihre historischen Immobilien nicht sanieren können oder wollen und sie lieber in einem Freilichtmuseum sähen. Doch kann das Museum nicht Retter aller bedrohten Häuser sein und muss diesen Angebot

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Öffnungszeiten:

Hauptsaison 2022

Bis Ende Oktober täglich von 9 – 18 Uhr. Alter Bauhof und Museum Kirche in Franken (Baugruppe Stadt) öffnen eine Stunde später.

Nebensaison 2022

Ende Oktober – 11. Dezember (3. Advent), Dienstag bis Samstag 10.30 – 16 Uhr, Sonntag/Feiertag 10 – 16.30 Uhr.

Eintrittspreise:

- **Erwachsene** 7,- €
- **Kinder** unter 6 Jahren frei
- **Schüler**, Studenten, Azubis, Freiwilligendienste, Schwerbehinderte, Bonuskarten-Inhaber 6,- €

• Familienkarte

Frei improvisiert



Historische Improvisationspraktiken zählen zu den Stärken des Ensembles „Le chant trouvé“.

Foto: Jean-Marie Wolff

Alte und neue geistliche Musik einander gegenüberzustellen war und ist der Anspruch der Konzertreihe Musik in fränkischen Spitalkirchen, deren zehnjähriges Jubiläum heuer gefeiert werden kann. Jeweils zwei Konzerte pro Jahr finden in den vier teilnehmenden Spitalkirchen statt, neben dem Museum Kirche in Franken in der Bad Windsheimer Spitalkirche wird so die Spitalkirche zum Heiligen Geist Aub, die Spitalkirche St. Peter und Paul in Röttingen und die ehemalige Spitalkirche Ochsenfurt regelmäßig zum Schauplatz eines Konzertes.

Am Samstag, 24. September, ist das zweite Konzert für das Jubiläumsjahr im Museum Kirche in Franken vorgesehen. Ab 20 Uhr tritt das Improvisationsensemble „Le chant trouvé“ auf, das in seinen Ursprüngen auf ein Kursangebot der Würzburger Musikhochschule zurückgeht: „Cantus super librum“ steht für eine Improvisationspraxis der Renaissance, die es erlaubte, mehrstimmig und ausgehend von einer Vorlage ein Stück zu improvisieren. Eine Technik, die einst nicht nur bei der Ausbildung von Sängern und Komponisten eine wichtige Rolle spielte, sondern die außerdem der Unterhaltung bei Hofe diente beziehungsweise in der liturgischen Musik Anwendung fand.

Die Mitglieder des Ensembles „Le chant trouvé“ greifen auf diese Praxis zurück, wenn sie aus verschiedenen Liedern durch Improvisation neue Stücke entwickeln. Die thematische Bandbreite ist groß und reicht von der Liebe über die Sehnsucht bis hin zur blühenden Natur. Das Konzert in Bad Windsheim steht im Zeichen des Titels „o dolce amore“, auf dem Programm stehen verschiedene Chansons und Madrigale etwa von Josquin Desprez, Claudin de Sermisy oder John Dowland. Die Leitung des Improvisationsensembles hat Almut Gatz inne, begleitet werden die Sänger von Silas Bischoff mit Laute und Theorbe.



**Heinrich
täufer**
Putz • Stuck
Trockenbau

Seit 1929
ist Qualität
unsere Stärke!





Poetry-Slam

Sonntag, 17.7., ab 14 und ab 16 Uhr

Kaum zu glauben, dass Michael Jakob, der Inbegriff fränkischen Poetry Slams, als Jugendlicher seine schriftstellerische Karriere mit traurigen Gedichten begonnen hat. Im Fränkischen Freilandmuseum moderiert er Poetry Slam Runden.

Oldie-Night

Freitag, 22.7., ab 20 Uhr

Der Dorfplatz vor dem Kommunbrauhaus wurde schon als Bühne für die Darsteller des Freilandtheaters genutzt. Anlässlich der Oldie-Night wird er zum Tanzparkett.

Jubiläums-Sommerfest

Samstag, 23.7. – Sonntag, 24.7.

Das Sommerfest gilt als die älteste durchgängige Veranstaltung im Freilandmuseum, die seit der Eröffnung durchgeführt wird. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Freilandmuseums fahren am Sonntag 40 historische Fahrzeuge vor, darüber hinaus ist ein Rundweg mit 40 Stationen geplant.

Kunsttag

Sonntag, 7.8., ab 10 Uhr

Seit jeher haben Künstler an diesem Tag freien Eintritt, wenn sie mit Staffelei, Farben und Pinseln in das Museum kommen. Ab 16 Uhr können die Ergebnisse ihres Arbeitstages im Eingang

Veranstaltungstipps

Tod und Verderbnis

Sonntag, 20.11.

Die Mühle aus Unterschlausersbach und das Museum Kirche in Franken stehen im Mittelpunkt des Aktionstages. Während in der Mühle Lieder und Geschichten rund um den Tod vorgestellt werden, stehen in der Spitalkirche an der Rothenburger Straße Sterbebräuche, Totengedenken und der Auferstehungs-glaube im Fokus einer Führung (ab 14.30 Uhr) beziehungsweise eines Austausches mit einer Pfarrerin, einer Trauerrednerin und einer Friedhofsverwalterin.

MuseumsWeihnachtsMarkt

Donnerstag, 1.12. – Sonntag, 4.12.

Donnerstag, 8.12. – Sonntag, 11.12.

Die Premiere fand vor der Pandemie statt, nun sollen sich zum zweiten Mal Buden mit besonderem Kunsthandwerk im Alten Bauhof aneinanderreihen.

Erstes Adventswochenende

Samstag, 26.11. – Sonntag, 27.11.

Am Samstag wird das Bauernhaus aus Herrnberchthelm zur Adventsbäckerei, am Sonntag gibt es in verschiedenen Stuben des Museums Musik, Glühwein und Kartoffellebkuchen beziehungsweise weihnachtliche Dekoration. Darüber hinaus beginnt um 16.30 Uhr das Adventskonzert im Museum Kirche in Franken.

Zweites Adventswochenende

Samstag, 3.12. – Sonntag, 4.12.

Wieder gibt es samstags im Bauernhaus aus Herrnberchthelm leckeres Weihnachtsgebäck, der Sonntag steht im Zeichen der Museumsweihnacht an der Mühle aus Unterschlausersbach, auch ist vorweihnachtliches Treiben in den Stuben geplant. Um 17.30 Uhr beginnt in der Spitalkirche die Fränkische Weihnacht.

Drittes Adventswochenende

Samstag, 10.12. – Sonntag, 11.12.

Zum letzten Mal in diesem Jahr ist am Samstag die Adventsbäckerei in der Küche des Bauernhauses aus Herrnberchthelm eingerichtet, der Sonntag wird vom Advent in fränkischen Bauernstuben bestimmt, zum Abschluss der Saison wird ab 16 Uhr das Weihnachtsspiel aufgeführt.

Winteröffnungstage

Sonntag, 25.12. – Montag, 26.12., ab 13 Uhr

Im Museum Kirche in Franken

Winteröffnungstag

Freitag, 6.1., ab 10 Uhr

Im Museum Kirche in Franken und im Fränkischen Freilandmuseum

Das Brot mit dem
unverwechselbaren
Geschmack:



Das
Original!

...für **echte**
Brotliebhaber.

Bestellen Sie sich Ihr Brot:

Frisch & direkt zu Ihnen nach
Haus – deutschlandweit!

Im Online-Shop unter www.baecker-wimmer.de
oder per Tel. 09841/1556

*Backkunst ohne
Kompromisse.*



■ Bäckerei

Bad Windsheim ■

Rothenburger Str. 18 b · 91438 Bad Windsheim

Tel. 0 98 41/15 56 · www.baecker-wimmer.de

Wir sind Mitglied bei:
www.die-freien-baecker.org
www.regionalbuffet.de

 **Die Freien Bäcker**
Zeit für Verantwortung e.V.



Bewirb dich jetzt.

Bauleiter, Maurer, Betonbauer, Baugeräteführer,
Vorarbeiter, Polier oder Bauzeichner (m/w/d)?
Jetzt online in 5 Minuten bewerben.

GEORG
Gerhäuser
Hoch- & Tiefbau



Online in 5 Minuten
bewerben

seit 1919

**Gemeinsam.
Begeistert.
Bauen.**

GEORG
Gerhäuser
Hoch- & Tiefbau

Ipsheimer Str. 6 · Bad Windsheim · Tel. 09841 6650-0 · www.gerhaeuser-bau.de